

Pfarrbrief

Mainburg
Sandelzhausen
Oberempfenbach

Urlaubszeit / Erholungszeit / keine gottlose Zeit



*„Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesicht. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so, still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.“
Gerhard Tersteegen*

Tauftermine

Mainburg

Sonntag, 2. August
11.30 Uhr

Sonntag, 13. September
11.30 Uhr

Dienstag, 3. November
11.30 Uhr

Sandelzhausen

Sonntag, 9. August
13.00 Uhr

Sonntag, 13. September
13.00 Uhr

Oberempfenbach

nach Vereinbarung



Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!



Die App der Pfarreiengemeinschaft –
jetzt downloaden!



Titelbild: Kirche von Marzill

Pfarrbrief: 0,50 € als freiwilliger Unkostenbeitrag

Impressum

Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach

Internet: www.pfarrei-mainburg.de

Kath. Pfarramt Mainburg

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 087 51/14 01, Telefax: 087 51/58 14

E-Mail: mainburg@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Sandelzhausen

Bürozeiten siehe unter Mainburg

E-Mail: sandelzhausen@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Oberempfenbach

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

Paulinerkloster St. Salvator

Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 087 51/87 26-0, Telefax: 087 51/87 26-29

Pfarrvikar Paul Zawarczynski

Telefon: 087 51/87 260, E-Mail: pater.paul@paulinerorden.de

Gemeindereferentin Andrea Engl

Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,

E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

Druck:

Pinsker Druck und
Medien, Mainburg



Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
Donnerstag,
10. September 2020

Allgemeines

Urlaubszeit

Das ganze Pfarrteam wünscht Ihnen allen eine coronafreie Erholung im Urlaub und in den Ferien. Kommen Sie wieder gesund und erholt zuhause an.

Urlaub dahoam

Auch der Sommerurlaub ist in diesem Jahr bei vielen wahrscheinlich anders als geplant. Viele bleiben „dahoam“. Dass das nicht langweilig und eintönig sein muss, zeigen die Sternsinger und das Bistum Regensburg. So gibt es Hinweise, konkrete Ausflugsziele und Tipps für Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Familien. Näheres dazu auf der Homepage der Pfarrei.



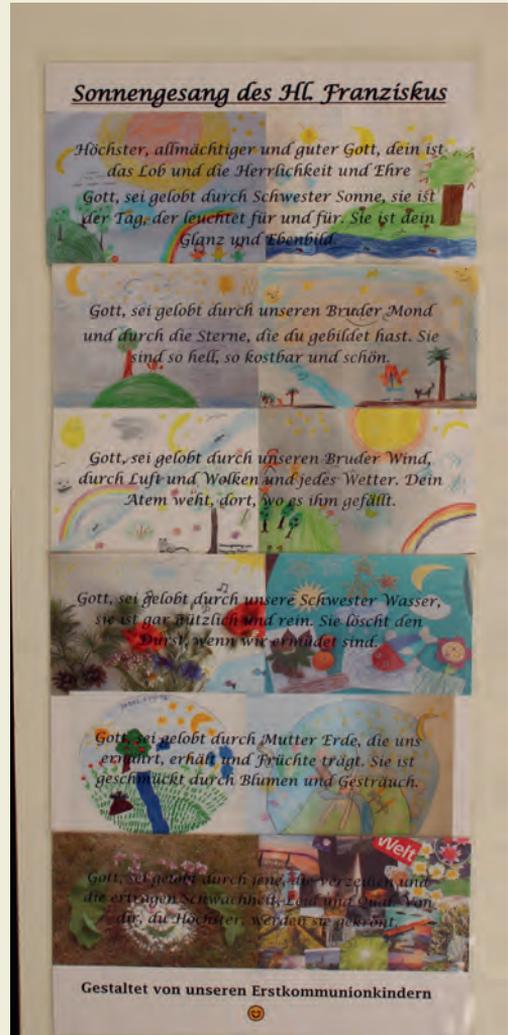
Wichtig unbedingt beachten

Keine Anmeldung zu den Messen während der Ferienzeit

Nach den neuen Anweisungen für die Liturgie ist eine vorherige Anmeldung zu den jeweiligen Gottesdiensten im Pfarrbüro nicht mehr verpflichtend. Ab dem nächsten Wochenende werden wir während der gesamten Ferienzeit probeweise keine Teilnehmerlisten führen, jedoch ist beim Betreten und Verlassen der Kirche eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Auch ist der Sicherheitsabstand von 1.50 m (ausgenommen Familien) in der Kirche einzuhalten und beim Betreten sind die Hände zu desinfizieren. Es stehen bei allen Gottesdiensten

Ordner bereit, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Erstkommunion



Auch die Vorbereitung auf die Erstkommunion, die voraussichtlich im Herbst nachgeholt wird, verlief in diesem Jahr pandemiebedingt anders als gewohnt. Die Familien bearbeiteten zuhause einzelne kreative Bausteine zu verschiedenen Themen, wie Gemeinschaft, Taufe, Eucharistie und Kirche. Mit viel Hingabe und



Fantasie gestalteten so die Kinder einzelne Symbole und Bilder. Ihre Ergebnisse brachten sie in die jeweilige Pfarrkirche und so konnte gemeinsam, aus vielen kleinen

Beiträgen etwas Großes entstehen. So war für die Erstkommunionkinder die Gemeinschaft untereinander zumindest ein Stück weit erfahrbar. Gemeinsam gestalteten sie so z.B. den Sonnengesang des Heiligen Franziskus, brachten ihre „Schätze“ zu einer großen Schatzkiste und ließen Schmetterlinge als Zeichen für das ewige Leben fliegen. Ein wunderschöner gemeinsamer Wortgottesdienst in Mainburg und Sandelzhausen entließ die Kinder und ihre Familien in die wohlverdienten Ferien.



Leinen Los - Ministranten auf großer Fahrt

Nachdem das Ministrantenwochenende in diesem Jahr ausfallen musste, freuen sich zumindest die größeren Ministranten, dass ihr geplanter Segeltörn ins Wattenmeer stattfinden kann. Gemeinsam mit Gemeindefereferentin Andrea Engl und Betreuerin Alexandra Stehr machen sich 12 Ministrantinnen und Ministranten auf den Weg nach Harlingen (NL), um dort an Bord eines Segelschiffes gemeinsam durch das Wattenmeer zu segeln.





Impressionen bei der Verabschiedung von Pater Paul

Bilder: Bei den Gottesdiensten in Mainburg - Sandelzhausen - Oberempfenbach

„Abschiedsworte“

„Meine Lieben, zum letzten Mal vor meinem Pfarreiwechsel darf ich mich an Sie wenden. Obwohl Abschied nehmen mit meinem Leben untrennbar verbunden ist, muss ich ehrlich sagen, leicht fällt mir das nicht.“

Also los geht's: Anfang 2016 hat die Provinzleitung die Entscheidung getroffen, mich aus dem Schwarzwald zu versetzen und nach Bayern in die Holledau zu schicken. Ich war am Anfang total unsicher. Je länger ich aber hier in Mainburg gewohnt und meine Aufgaben erfüllt habe, war mir klar: in dieser Pfarrei werde ich mich wie im Paradies fühlen: und es war und ist so.



Darum möchte ich mich bei Ihnen ALLEN recht herzlich bedanken. Bei den vielen und unterschiedlichen Anlässen durfte ich Sie und Ihre Familien in den letzten vier Jahren begleiten. Viele nette Gespräche haben stattgefunden, viele unvergessliche Momente. Ein herzliches Vergelt's Gott für alles. Auch wenn ich jemanden verletzt habe, bitte ich um Verzeihung.

Allgemeines



Meine Lieben, ich habe absichtlich niemanden mit Namen genannt, um auch niemanden zu vergessen. Zum Schluss möchte ich aber doch eine Person erwähnen, denn mein persönliches Dankeschön gehört untrennbar unserem lieben Pfarrer Paulus.

Zum Schluss möchte ich mich auch bei allen bedanken, die meine Verabschiedung in der Pfarreiengemeinschaft organisiert haben. Es war für mich eine sehr große und unvergessliche Überraschung: Dankeschön!



Lieber Josef, danke für alles, danke für die Gespräche, für dein gutes Wort und dein Beispiel, wie man als guter Pfarrer arbeiten soll. Von dir konnte ich in den letzten vier Jahren viel lernen und werde viel auf meinem Weg mitnehmen. Ein herzliches Dankeschön dafür.



Allgemeines



Und wie ich es Ihnen bei der Verabschiedung schon andeutete: Ich bleibe noch in Mainburg. Sie sind immer bei mir herzlich willkommen. Bleiben Sie gesund und bis zum nächsten Mal.“
Ihr Pater Paul

Wir sagen unserem lieben Pater Paul für seinen priesterlichen Seelsorgsdienst in unserer Pfarreiengemeinschaft ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen ihm in seiner neuen Pfarrei Gottes reichsten Segen.





Impressionen vom 25-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Paulus

Liebe Schwestern und Brüder, vor 25 Jahren hat mich Bischof Manfred Müller zum Priester geweiht. Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich, obwohl ich studiert hatte und eine gute Ausbildung genoss, mit leeren Händen im Dom zu Regensburg vor dem Herrn stand. Damals bat ich ihn im Herzen darum, dass er mich bei meiner Arbeit im Weinberg des Herrn nicht überfordern und er meine Hände füllen möge. Ebenso konnte ich es mir nicht vorstellen, dass ich einmal vor „leeren“ Kirchenbänken stehen musste, weil eine Seuche uns in die Schranken wies und es verboten war eine Heilige Messe mit den Gläubigen zu feiern. Dies war und ist noch immer ein bedrückendes Gefühl.

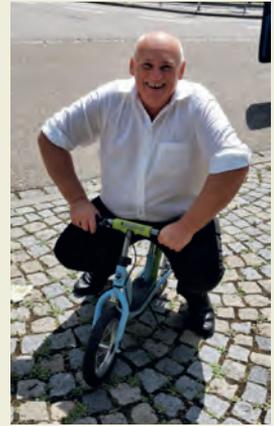
Gott sei Dank hat sich die Situation etwas gebessert und wir können langsam zu einer gewohnten Normalität zurückkehren. Angesichts dieser Situation war zunächst an eine Feier meines 25-jährigen Priesterjubiläums nicht zu denken, weshalb ich darauf verzichten wollte. Nach einigen Lockerungen wurde dann doch noch eine



Feier kurzfristig in einem kleinen Rahmen möglich. Dafür bin ich dankbar. Vor allem möchte ich allen Mitwirkenden unserer Pfarreiengemeinschaft dafür ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Sie alle haben mit Herzblut und großem Engagement geplant, aufgebaut, durchgeführt mir gratuliert und als Gemeinschaft von Gläubigen - also Kirche - mir damit ein großes Geschenk bereitet. Für mich war es ein



Allgemeines

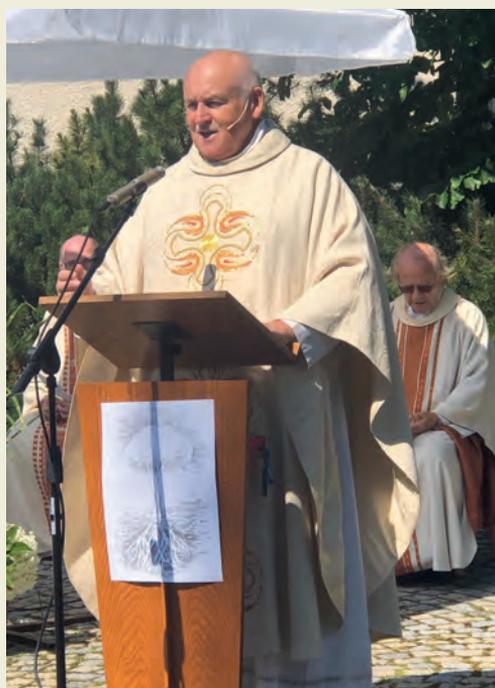


Allgemeines



wunderbarer Tag, den ich nicht vergessen werde. Meine größte Freude jedoch ist, dass es wieder möglich ist Gottesdienst zu feiern, und dass die Kirchenbänke nicht verwaist bleiben, sondern sich langsam wieder füllen. Beten wir füreinander und vertrauen wir auf die Fügung und Führung Gottes und

dessen Heiligen Geist. Er wird alles in die richtigen Bahnen leiten. Ein herzliches Vergelt's Gott für alle guten Wünsche und Geschenke sagt Ihnen Ihr Pfarrer Josef Paulus.



Gedanken zu Röm 8,35.37-39

Wie geht es Ihnen? Wie geht es dir? Mit solchen Fragen erkundigen wir uns nach dem Befinden unserer Mitmenschen. Kennen wir unser Gegenüber etwas näher, kann die Frage auch lauten: Wie fühlst du dich?

Gefühle sind eine wunderbare Gabe: Gefühle und Befindlichkeiten prägen uns. Sie machen uns gute oder schlechte Laune, sie bestimmen oft, was wir tun oder lieber lassen, und sie können unser Verhalten dauerhaft prägen. Im Fühlen sind wir bei uns, im Mitgefühl beim anderen. Ein Jesuitenpater sagte einmal: Gefühle sind wie kleine Kinder. Hat man einen Blick auf sie, sind sie das Schönste von der Welt. Aber lässt man sie aus den Augen, können sie im Extremfall das eigene Haus anzünden. Auf Gefühle zu achten, ist also ein Aspekt menschlichen Lebens, und als Christen sind wir dazu besonders eingeladen. Gott hat uns als Menschen mit Gefühl erschaffen und in unser Leben gerufen. Gefühle sind also nicht einfach da, sie sind auch ein Geschenk Gottes an uns. Aber beileibe nicht das einzige und auch nicht das wichtigste.

Die Gewissheit der Liebe: Ich bin gewiss: Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, von der Liebe Christi. So der Apostel Paulus in der Lesung dieses Sonntags. Bei Liebe denken wir meist zuerst an ein Gefühl. Aber Paulus bringt die Liebe Gottes gar nicht mit Gefühlen in Verbindung. Er sagt nicht: Ich fühle, dass mich nichts von der Liebe Gottes scheiden kann, sondern er sagt: Ich bin gewiss. Gewissheit kann auch dort sein, wo ich mich unwohl oder schlecht fühle, sogar dort, wo ich gar nichts mehr spüre. Was Paulus da aufzählt an Widrigkeiten des Lebens: Not, Verfolgung, Hunger Kälte, Gefahr und Tod, das alles ist wahrlich dazu angetan, sich eher bescheiden zu fühlen. Wer dem ausgesetzt ist, der fühlt anderes als die Liebe Gottes in sich. Aber sie oder er dürfen sich trotz alledem der Nähe, der Aufmerksamkeit, der Zunei-

gung Gottes gewiss sein. Solche Gottesgewissheit biegt die schwierigen Umstände des Lebens nicht einfach um und noch weniger macht sie plötzlich gute Gefühle. Ich illustriere das einmal an einem Beispiel aus der Bibel. Wir schauen auf Jesus am Abend vor seinem Tod. Er geht mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani, um zu beten. Er weiß, dass sein Tod kommen wird. Und zwar ein gewaltsames, qualvolles Sterben. Jesus fühlt sich schlecht, keine Frage. Er hat Angst, ist „zu Tode betrübt“. In seiner Not betet er. Gott, Vater, lass es bitte anders kommen. Keine Qual, kein Sterben. In dieser Bitte drückt Jesus seinen Zweifel an Gott aus. Seine Gefühle, seine Ängste sprechen gegen Gott. Aber er betet weiter. Und in diesem Ringen stellt sich seine Gottesgewissheit wieder ein: Dein Wille geschehe. Jesu Gefühle der Angst vor dem, was kommt, vor den Qualen des Sterbens, waren damit sicher nicht weggefeht. Jesus geht nicht freudigen Herzens in den Tod. Auch nicht trotzig oder zornig. Aber er setzt seinen Gefühlen der Angst etwas entgegen: seine Gottesgewissheit, den Glauben.

Die Tatsache des Glaubens: Vielleicht regt sich in Ihnen die Frage: Ist Glauben nicht auch ein Gefühl? Wenn wir auf Jesus in seiner Passion und auf Paulus schauen, lautet die Antwort: Nein. Gott hat man nicht im Gefühl. Die Gewissheit seiner Nähe ist mehr als unsere Gefühle, die kommen und gehen, die wachsen und vergehen. Gott ist da für mich, für Sie. Das ist die Tatsache des Glaubens, das ist auch ein Geschenk an uns. Mag passieren, was will, Gott ist und bleibt da für uns. Nichts, wirklich gar nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes. Was können wir dafür tun, um das immer mehr zu glauben? Eine hilfreiche Übung wäre es, sich einen Satz des Glaubens immer wieder zu sagen bzw. ihn zu beten. Ich mache einmal ein paar Vorschläge: Gott, du bist bei mir. Oder: Gott, steh mir bei. Oder: Ich bin von dir angenommen.

Wenn wir uns das öfter am Tag, viele Tage oder auch Wochen lang immer wieder zusprechen, dann gelangt das, was diese Sätze sagen, immer tiefer in unsere Herzen, in die Mitte unserer Person. Dann werden wir uns gewisser, dass Gott da ist – wirklich da ist und weit mehr, als nur gefühlt. Gottesgewissheit kommt, wie alles Wichtige im Leben, nicht ganz von selbst. Es braucht ein bisschen Arbeit unsererseits, um das, was Gott für uns tut – uns lieben –, ankommen zu lassen in uns selbst. Ich meine, dass sich das bisschen Arbeit lohnt. *Andreas Fink*

Gedanken zu Matthäus 20,1-16



Im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg geht es nicht um Lohn, sondern ums Himmelreich. Jesus spricht sich nicht gegen Lohngerechtigkeit aus oder reibt sich die Hände über die, die mit dem Hausherrn schlecht verhandelt haben. Jesus spricht von Güte. Gottes Güte ist seine Güte für mich – und für niemanden sonst. Gottes Güte, die er mir gewährt, ist nicht verhandelbar und nicht vergleichbar – sie kennt kein Maß.

„Natürlich ist das, was Jesus hier erzählt, schreiend ungerecht. Jeder und jede, die das hören, können nur den Kopf darüber schütteln. Es soll auch schon Gewerk-

schaftsverbände gegeben haben, die darum gebeten haben, dies in unseren Gottesdiensten nicht vorzulesen – schließlich seien Kirche und Gewerkschaften doch Verbündete in Sachen gerechter Lohn. Das stimmt. Nur: Hier geht es nicht um gerechten Arbeitslohn im Jahre 2020 und auch nicht um unsere Vorstellungen von Gerechtigkeit, sondern um Gottes Gerechtigkeit. Außerdem erzählt Jesus keine Tatschengeschichte, sondern ein Gleichnis, er vergleicht etwas. Und Gleichnisse zu verstehen und mit ihnen zu leben, ist schwer in der Welt der vollendeten Tatsachen oder der vorgemachten Tatsachen, den Fake News. Mit einer Geschichte, die so nicht geschehen sein muss, vergleicht Jesus die Güte Gottes. Jesus sagt einfach: Vergleiche dein Leben nicht mit dem Leben anderer. Dann übersiehst du die Güte, die Gott nur dir erweist. Hier kommt es besonders auf die Worte „nur dir“ an. Vergleichen kann kleinmachen. Groß wird, wer auf sich und Gott schaut und das Seine annimmt als „allein das Meine“ – zumal ja alle einverstanden waren, als es um das Aushandeln des Lohnes ging. Sieh also nur auf deinen Lohn, dann erkennst du die Güte, die Gott dir allein schenkt.“ *Michael Becker*

Die missionarische Gemeinde

Letzten Worten kommen – heißt es gerne – besondere Bedeutung zu. Für die letzten Worte, die Jesus im Matthäusevangelium spricht, trifft das sicherlich zu. Dort sagt er: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matthäus 28,18-20). Der sogenannte Missionsbefehl Jesu gehört zur DNA der Kirche.

Bei Matthäus ist er an die elf Jünger gerichtet,



Foto: Ullrich Henn, Aussendung der Jünger

von denen er sich vor seiner Himmelfahrt verabschiedet. Und in den ersten Jahren der jungen Kirche sind es auch einzelne, namentlich genannte Christen, die zu den Völkern gehen, die frohe Botschaft verkünden und taufen – der wirkmächtigste von ihnen sicherlich Paulus. Doch was die Apostelgeschichte berichtet und was wir aus den neutestamentlichen Briefen erfahren, darf nicht zu dem Missverständnis führen, die christliche Mission sei etwas für die Profis. Natürlich: Zu fremden Völkern zu gehen, ist ein „Full-Time-Job“, das Aufblühen der Missionsorden im 19. Jahrhundert und ihr Wirken ist ein großartiges Beispiel für diese Art der Mission. Doch Mission ist viel mehr und – vor allem: Sie fängt vor der eigenen Haustür, manchmal sogar in der eigenen Familie an; am Arbeitsplatz, im Verein, in der Nachbarschaft, im Freundeskreis. Mit einem glaubwürdig gelebten Glauben. Mit der Bereitschaft, sich als Christ

zu erkennen zu geben – durch Worte und Taten. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, das kann auch Überwindung kosten, und groß mag die Versuchung sein, es wieder auf die Profis abzuschieben, doch seien wir frohen Mutes: Der Missionsbefehl Jesu endet mit der Zusage seiner bleibenden Gegenwart.

Die Kleiderkammer Mainburg öffnet wieder!

Die Kleiderkammer in der Caritas Sozialstation am Maurer-Jackl-Weg 10 öffnet wieder. Kleiderannahme ist immer dienstags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Der Verkauf donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Die Kleiderkammer betreten dürfen nur drei Personen gleichzeitig. Es sind Schutzmasken zu tragen und der Mindestabstand von zwei Metern ist einzuhalten.

Externe Stellenausschreibung

Die Bischöfliche Finanzkammer Regensburg sucht für die Abteilung Stiftungswesen zum nächstmöglichen Termin eine/n Verwaltungskoordinator/-in Kirchenstiftungen

- Vollzeit, unbefristet -

Aufgabengebiet: Fachkundige und kooperative Beratung und Unterstützung der Kirchenverwaltungen für die selbstständige Unterstützung und Beratung der Kirchenstiftungen bei der gesetzeskonformen und wirtschaftlichen Verwaltung des Kirchenstiftungsvermögens (einschl. der Teilnahme an Kirchenverwaltungssitzungen; je nach Bedarf) / selbstständige Erarbeitung von themenspezifischen Diskussions- und Entscheidungsvorlagen für die handelnden Organe, zur Sicherstellung einer fachlich versierten und rechtskonformen Beschlussfassung und Beschlussumsetzung / proaktive Identifizierung von Risiken (z.B. durch die Erstellung von Berichten und Statistiken) und Erarbeitung von tragfähigen Lösungsansätzen / effiziente und effektive Gremienarbeit sowie

Reorganisation von Verwaltungsabläufen

Anforderungsprofil: Abgeschlossenes wirtschafts-, sozial- oder verwaltungswissenschaftliches Hochschulstudium (FH oder Bachelor), vorzugsweise mit Berufserfahrung / Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit mit den Kirchenverwaltungen / Führungskompetenz und Erfahrung in der Gestaltung von Veränderungsprozessen / einschlägige Erfahrung im Bereich Projektmanagement / Ausgeprägte Fähigkeit konzeptionell zu arbeiten / Erfahrung in den Bereichen Gesprächsführung und Beratung / Sicherer Umgang mit MS-Office Anwendungen (insbesondere Word, Excel, PowerPoint) / Stark ausgeprägte dienstleistungsorientierte Grundeinstellung / Hohe Belastbarkeit und gute Arbeitsplatzorganisation / Kommunikations-, Motivationsfähigkeit und Problem- und Konfliktlösungskompetenz / Bereitschaft, im Team zu arbeiten und Eigeninitiative zu entwickeln / Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kontaktfreude / Reisebereitschaft im Bereich der Diözese Regensburg / Bereitschaft zur Wahrnehmung von Abend- und Wochenendterminen / Führerschein Klasse B / Fähigkeit, komplexe Themen adressatengerecht und verständlich aufzubereiten / Identifikation mit den Zielen und Aufgaben der katholischen Kirche

Unsere Leistungen:

Vielseitiger und interessanter Arbeitsplatz / aufgeschlossenes Team mit erfahrenem Kollegium / Eingruppierung nach EG 11 des ABD (Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen) / zahlreiche Zusatzleistungen, z.B. betriebliche Altersversorgung, Beihilfe, Vermögenswirksame Leistungen und Zuschuss für das Jobticket

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der Referenznr. (BFK-StiftW.ext.247.VerwKoo.) und Ihres möglichen Eintrittstermins bis 04.08.2020 an: Bischöfliches Ordinariat Regensburg Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg oder an **bewerbung@bistum-regensburg.de** Bitte beachten Sie die „Information und Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten (gemäß KDG)“ (<https://www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote/>)

Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/
Ann-Kathrin Busse



Strandcafé in Balkonien

*Jeh steige aus und zauber' mir
die Welt ganz einfach südlich.
Café au lait und Cappuccin' –
da tu ich mich dran gütlich.*

*Die Sonne heiß,
fast tropisch scheint;
ich lob mir meinen Hut.
Der Südwind weht,
ich spür es wohl.*

O ja: Wie geht's mir gut.

Gottesdienstordnung

Mittwoch, 29. Juli, Hl. Martavon Betanien

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung

Donnerstag, 30. Juli, Hl. Petrus Chrysologus

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Sammelrequiem

Samstag, 1. August, Hl. Alfons Maria von Liguori

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Josefine Ernstorfer für Ehemann Helmut und Angehörige / Familie Schwarz für Ehemann und Vater Heinrich

Sandelzhausen 19.00 Uhr VAM Maria Sommerer für Eltern / Irma Schadenfroh für Ehemann Georg zur Sterbezeit / Familie Sebastian Scherer für beiderseitige Eltern, Schwester und Schwager / Barbara Winklbauer für Sohn Wolfgang / Rosa Wagner für Ehemann / Rosina Ruhfaß für Sohn Bernhard zum Sterbetag

18. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 2. August, 18. Sonntag im Jahreskreis, Portiunkula

1. Lesung: Jes 55, 1-3, 2. Lesung: Röm 8,35.37-39, Evangelium: Mt 14, 13-21

Zuspruch: „Der Himmel ist das tägliche Brot für die Augen.“ Ralph Waldo Emerson

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Familie Alfred Haage, Wolfertshausen zum Dank / Familie Eichlinger für Hermine Wühr / Anneliese Limmer für Eltern / Elisabeth und Sebastian Rank für beiderseitige Eltern / Rosi Wetzl für Bruder Georg und Schwägerin Maria / Hilda Limmer für Maria Koch / Stefan und Antonie Schinagl für Manfred Diethofer / für Mane von den lieben Kleinen

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Annemarie für Schwester Christa / Rita Reiter für Ehemann Reinhard zum Geburtstag / Rosmarie Plescher für Ehemann Kurt und Schwester Zenta / Familie Stefan Stanglmeier für Ehefrau und Mutter Maria zum Sterbetag / Margarete und Gabi Rauscher für Ehemann und Vater Rudolf / Franziska Zenk für Ehemann

Sandelzhausen 13.00 Uhr Tauffeier Samuel Angermeier

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Anneliese Wagner für Schwester Irene Sedlmeier

Mittwoch, 5. August, der 18. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Corp. Christi Bruderschaft für Mitglieder / Stiftsmesse für Paula Heintl

Donnerstag, 6. August, Verklärung des Herrn

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe nach Meinung

Samstag, 8. August, Hl. Dominikus, Ordensgründer

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Rita Schöll für Ehemann und Vater Georg / Peter Laubmayer für Vater / Stiftsmesse Michael und Brigitte Plenagl für Angehörige

Gottesdienstordnung

Oberempfenbach 19.00 Uhr VAM Albert und Tanja Eichlinger für Franz Schwertl / Familie Georg Schwertl für Vater Franz / Annemarie Preitsameter für Ehemann Josef / Hildegard Biber für Eltern und Großeltern / Familie Schinagl, Haslbuch für Manfred Dietenhofer

19. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 9. August, 19. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: 1 Kön 19, 9a, 11-13a, 2. Lesung: Röm 9,1-5, Evangelium: 14, 22-23

Zuspruch: „Man sagt viel und es wird kein Brot daraus.“

Spruchwort

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Hannelore Sedlmeier für Vater Alois Priller / Josef Peter für Ehefrau Maria / Familie Rosa Mirlach für Ehemann, Vater und Opa Sebastian / Gerlinde Frühmorgen für Rupert Pöppel / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Konrad Schranner für Eltern

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Fannerl Schmid für Schwiegereltern / Belegschaft Firma Brandl für Seniorchef / Belegschaft Firma Brandl für verstorbene Arbeitskollegen / Familie Ernst Stanglmeier für Mutter Wilhelmine und Schwägerin Maria

St. Salvator 19.00 Uhr Messe R. Rutscher für Schwester Johanna und Mutter Rosa

Mittwoch, 12. August, Hl. Johanna Franziska von Chantal, Ordensfrau

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung

Freitag, 14. August, Maximilian Maria Kolbe, Or.,M.

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Mathilde Haimerl für Ehemann / Familie Michael Friedl für Richard Ehrmaier

Samstag, 15. August, Mariä Aufnahme in den Himmel

1. Lesung: Offb 11,19a: 12,1-6a. 10ab, 2. Les.: 1 Kor 15,20-27a, Evangelium: Lk 1.39-56

Zuspruch: „Lass uns auf den Mond fliegen, unsere Brote auspacken, hinunter zur Erde schauen und erkennen, wie banal unser Tun ist, sobald wir dort unten unser sinnloses Hasten erblicken.“

Mike Schünemann

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Mathilde Maier für Schwester Marianne / Schaueramt für Wolfertshausen / Rosa Maier für Maria und Matthias Maier und Matthias und Alois / Albert und Tanja Eichlinger für Vater Erich / Familie Josef Hagl für Vater zur Sterbezeit / Maria Hagl für Vater und Großvater / Anneliese Limmer für Ehemann / Anton und Angela Dietenhofer für Manfred / Stefan und Antonie Schinagl für beiderseitige Eltern

Segnung der Kräuterbüschel und Verkauf



Stadtpfarrkirche

10.30 Uhr Messe Erhard Brucker für Ehefrau Helena / Anna Landsberger für Eltern Schwester und Schwager / Maria-Luise Ruhland für Eltern Max und Luise / Gerda Schauer für Ehemann und Vater Adolf und Sohn und Bruder Wolfgang / Katharina Stanglmeier für Mutter Katharina und Schwester Elfriede zum Sterbetag / Maria Größmann für Ehemann und Vater Georg

Segnung der Kräuterbüschel / Kräuterbüschelverkauf des KDFB

20. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 16. August, 20. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jes 56, 1.6-7, 2. Lesung: Röm 11, 13-15.29-32, Evangelium: Mt 15, 21-28



Jesus gerät an die Richtige. Die Heidin bleibt dran – dennoch und trotzdem! Die Frau mit Rückgrat fällt vor ihm nieder – und bringt ihn zum Stehen. So ist sie eine wahre Fürbeterin. Denn sie trägt Verantwortung. Für ihre leidende Tochter geht die stolze starke Frau auf die Knie. Stolze Demut! Demütiger Stolz! Ihre Not lässt sie beten. Andere lässt Not verstummen. Andere – ich vielleicht? – hätten sich entmutigen lassen. Ich hätte geflucht, mich schweigend davongemacht. Sie jedoch kommt und bleibt, sie sieht und schreit, macht neue Anläufe. Sie lässt ihren Heiland nicht gehen, macht sich klein vor ihm – sie siegt. Und Jesus kapituliert.

Gottesdienstordnung

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Elisabeth Wagner für Maria Limmer / Gerlinde Markt mit Kinder für Ehemann, Vater, Opa und Uropa Rudolf zum Geburts- und Sterbetag / Maria Prücklmeier für Bruder Rudolf Markt zum Sterbetag / Katholische Frauenbund für Eleonore Deindl / Familie Deindl, Frauenberg für Tante Elli und Onkel Thomas / Rosina Ruhfaß für Ehemann, Vater und Opa / Martha Brückl mit Kinder für Ehemann und Vater zum Sterbetag

Segnung der Kräuterbüschel / Kräuterbüschelverkauf des KDFB

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Renate und Helene Schneider für Großeltern / Anneliese Forster für Schwiegersohn Peter / Marianne und Silvia für Tante Viktoria und Onkel Richard Weber / Kirchenverwaltung für Richard Ehrmaier

Stadtpfarrkirche 11.30 Uhr Tauffeier Loni Sophie Schillinger

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Anna Weiher für Eltern, Geschwister und Tante

Mittwoch, 19. August, der 20. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse
Stiftsmesse
Maria Auenhammer

Donnerstag, 20. August, Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe

Samstag, 22. August, Hl. Bartholomäus, Apostel

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM nach Meinung

Sandelzhausen 19.00 Uhr VAM Familie Klaus Habel für Eltern, Schwiegervater und Tante Elfriede Konrad / Familie Josef Krauser für Vater / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Elisabeth Wagner für Josef Sigmund zum Sterbetag

21. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 23. August, 21. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jes 22, 19-23, 2. Lesung: Röm 11, 33-36, Evangelium: Mt 16, 13-20

Zuspruch: „Der Arzt, der Prediger, der Richter und der Politiker oder Staatsmann hätten niemals zu Broberufen ausarten dürfen.“
Sigmund Graff

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Familie Alfred Haage für beiderseitige Eltern / Josef und Monika Dietenhofer für Manfred / Antonie Schinagl für Rosemarie Chum / Familie Simon Steiger für Franz Schwertl

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Familie Frühmorgen für Schwiegersohn Bernhard / Johann Hackenschmied für Eltern / Katharina Fersch für Ehemann Josef / Familie Lorenz Ettenhuber für Eltern

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Georgine Hiebl für Vater Rudi Hiebl

Mittwoch, 26. August, der 21. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von August 2018 bis August 2020:
 2018: Anna Schiekofer
 2019: Maria Stanglmeier / Martin Ostermeier / Ulrich Bösl / Elisabeth Obermeier / Rosalia Gaffal / Eduard Scheufler / Johann Ostermeier / Anna Limmer / Elisabeth Schöttl / Sebastian Dreier

Samstag, 29. August, Enthauptung Johannes' des Täufers

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Stiftsmesse für Franziska Landsberger / Gabriele Helmlechner für Ehemann Robin / Messe für Josef Joos / Karin und Markus für Eltern Pia und Paul Eder
 Oberempfenbach 19.00 Uhr VAM Angela Krieger für Ehemann zur Sterbezeit

22. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 30. August, 22. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jer 20, 7-9, 2. Lesung: Röm 12, 1-2, Evangelium: Mt 16, 21-27

Zuspruch: „Hoffnung ist ein gutes Frühstück, aber ein schlechtes Abendbrot.“

Francis Bacon

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Konrad Schraner für Sohn Konrad / Erna Spitzauer für Ehemann zum Sterbetag / Angelika Steiger für Mutter und Oma Walburga Plenagl / Ida Brunschweiger für Ehemann Josef / Familie Sommerer für Barbara Sommerer / Barbara Winklbauer für Töchter Maria und Ingrid
 Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Anneliese Forster für Sebastian Dreier / Fannerl Schmid für Ehemann Raimund / Rosmarie Plescher für beiderseitige Eltern
 St. Salvator 19.00 Uhr Messe Familie Hiebl für H. Pfarrer Augustin Wagner

Mittwoch, 2. September, der 22. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Corp. Christi Bruderschaft für Mitglieder
 St. Salvator 19.00 Uhr Messe nach Meinung

Freitag, 4. September, der 22. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Samstag, 5. September, der 22. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung
 Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Stiftsmesse für Maria Egger und Ehemann und Angehörige / Familie Georg Zieglmaier für Eltern und Schwiegersohn Martin Stadler / Messe für Enkel Lisa und Matthias / Ingrid Lindner für Eltern Maria und Kaspar Still
 Oberempfenbach 19.00 Uhr VAM Konrad Biber für Eltern und Großeltern

Gottesdienstordnung

23. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 6. September, 23. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Ez 33, 7-9, 2. Lesung: Röm 13, 8-10, Evangelium: Mt 18, 15-20

Zuspruch: „Gewähre mir, dass ich Gutes finde, wo ich es nicht vermutet habe, und Talente bei Leuten, denen ich sie nie zugetraut habe. Und schenke mir, Herr, die Liebenswürdigkeit, es ihnen zu sagen.“
Theresia von Avila

Sandelzhausen	9.15 Uhr Messe Konrad Schraner für Schwiegereltern / Marianne und Helga für Mutter Therese Bachmaier / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Elfriede Priller für Ehemann und Eltern / Rosina Ruhfaß für Eltern und Schwiegereltern
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Heidi und Walter Leitner für beiderseitige Eltern / Anneliese Forster für Karl und Maria Dachs / Katharina Bauer für Ehemann und Angehörige / Heribert und Michael Zenk für Vater und Oma
Stadtpfarrkirche	11.30 Uhr Tauffeier Simon und Amelie Klimm und Mia Kus
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Marianne Schwertl für Ehemann und Vater Thomas

Montag, 7. September, der 23. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Mittwoch, 9. September, der 23. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung

St. Salvator 19.00 Uhr Messe nach Meinung

Freitag, 11. September, der 23. Woche im Jahreskreis

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Samstag, 12. September, Heiligster Name Mariens

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Stiftsmesse Rosina Pfaller für Angehörige / Familie Richard Nieder für beiderseitige Eltern / Renate Laubmayer für Eltern und Tante Maria / Peter und Renate Laubmayer für Monika Auer / Richard Limmer für Tochter Heidi zur Sterbezeit

Sandelzhausen 19.00 Uhr VAM Hans und Maria Summerer für beiderseitige Eltern / Familie Hans Summerer für Angehörige / Irma Schadenfroh für Bruder, 3 Schwägern und Schwägerin

24. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 13. September, 24. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Sir 27, 30-28,7, 2. Lesung: Röm 14, 7-9, Evangelium: Mt 18, 21-35

Zuspruch: „Denn höher vermag sich niemand zu heben, als wenn er vergibt.“

Johann W. v. Goethe

Oberempfenbach	9.15 Uhr Messe Markus und Josef Preitsameter für Vater Josef / Manfred Frank für Mutter zur Sterbezeit / Agnes Frank für Eltern
----------------	---

Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe Maria-Luise Ruhland für Eltern Max und Luise und beiderseitige Angehörige / Kirchenverwaltung für Richard Ehrmaier
Stadtpfarrkirche	11.30 Uhr Tauffeier Hannah Weiß, Thiago Verrando und Korbinian Haimerl
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Inge Rathgeb für Tochter Silvia

Montag, 14. September, Kreuzerhöhung

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
--------------	-----------------------------

Dienstag, 15. September, Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Notzenhausen	18.00 Uhr Messe im Biergarten Kreitmaier Geschwister Wittmann für Vater und Mutter
--------------	---

Mittwoch, 16. September, Hl. Kornelius, Papst und hl. Cyprian, Bischof

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung
St. Salvator	19.00 Uhr Messe nach Meinung

Donnerstag, 17. September, Hl. Hildegard von Bingen, Äbtissin

Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Messe
------------------	-----------------

Freitag, 18. September, der 24. Woche im Jahreskreis

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Oberempfenbach	14.00 Uhr Trauung Josef Preitsameter und Christine Wilfert

Samstag, 19. September, der 24. Woche im Jahreskreis

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr bis 11.30 Uhr Probe der Erstkommunionkinder
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Familie Frühmorgen für Sohn und Bruder Helmut / Elfriede Vögele für Ehemann Hans / Katrin und Martin für Großeltern Viktoria und Michael Weber / Manuela und Claudia für Eltern Hans und Renate Eisenrieder
Sandelzhausen	19.00 Uhr VAM Johann Bachner für Mutter Theresia zum Geburtstag / Johann Bachner für Ehefrau Marianne zum Namens- und Geburtstag / Rosa Wagner für Schwiegereltern und Verwandtschaft

25. Woche im Jahreskreis

Sonntag, 20. September, 25. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jes 55, 6-9, 2. Lesung: Phil 1,20ad-24. 27a, Evangelium: Mt 20, 1-16

Zuspruch: „Die Heiligung von der Sünde des Neides und der Eifersucht besteht darin, Zufriedenheit in Gott zu finden.“

Jerry Bridges

Oberempfenbach	9.15 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Feierliche Erstkommunion musikalisch mitgestaltet von der Gruppe Jonatan
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Helmut Wagner für Eltern

Nachruf auf unseren ehemaligen Mesner



Unser ehemaliger Mesner Herr Richard Ehrmaier ist verstorben. Er war acht Jahre als Vollzeit- und sieben Jahre als Teilzeitmesner für alle Belange rund um die Kirche von Mainburg verantwortlich. Seine Aufgaben hat er immer zur

vollsten Zufriedenheit zum Wohle unserer Pfarrei erfüllt. Seine humorvolle Art wird vielen in Erinnerung bleiben. Wir sagen ihm auf diesem Weg noch einmal posthum ein herzliches Vergelt's Gott für seinen Dienst und sein Engagement. In einem Sammelreliquiem werden wir seiner im Gebet besonders gedenken. Möge er ruhen in Frieden.



Kolpingsfamilie Mainburg

Sanierung des Marterls an der Lohmühle fertig

Anlässlich des diesjährigen 125-jährigen Jubiläums der Kolpingsfamilie wurde das Marterl an der Weggabelung Lohmühle/Landshuter Straße restauriert. Aus diesem Grund wollte der Gesellenverein das Marterl am 3. Mai 2020 feierlich einweihen, aufgrund Corona muss dies leider verschoben werden. Xaver Haderer fand in den 20er Jahren nach einem Abenshochwasser in seinem Garten ein angeschwemmtes Marienbild. Der gelernte Spengler fertigte eine Mariensäule, in die er das Bild einsetzte, und in seiner Wiese an der Ecke Lohmühle/Landshuter Straße aufstellte. 1995 wurde diese Säule anlässlich des 100-jährigen Gründungsfestes der Kolpingsfamilie Mainburg durch Johann Hofbauer mit einer Kopie des Originalbildes und künstlerischer Gestaltung der Säule durch den Mainburger Kunstmaler Anton Siebler neugestaltet. Bei der diesjährigen Sanierung hat die Stadt



Mainburg unter Bürgermeister Reiser und Günter Wimmer vom Bauamt mitgewirkt. Der Bauhof unter Leitung von Konrad Ostermeier entfernte die alten Holzpalisaden und stiftete die neuen Granitpalisaden. Diese wurden durch Unterstützung von Klaus Sperling, Schwarz & Sohn, in dessen Kieswerk zugeschnitten. Die Kolpingsfamilie übernahm die Kosten der Restaurierung des Bildstocks und der Bepflanzung über 1.150 Euro. Johann Hofbauer führte die Arbeiten in Eigenregie mit über 80 Stunden aus und kümmert sich auch um die Pflege der Grünanlage. Unterstützung hatte er von seinem Sohn Wolfgang, der die Bilder dankenswerter Weise zur Verfügung stellt. Ein Einweihungstermin wird noch gesondert bekannt gegeben.



Kolping spendet Erlös von Kinderfasching an Kinderhort

Die längst geplante Spendenübergabe aus dem Erlös des Kuchenverkaufs am Kinderfasching der Kolpingsfamilie an die beiden Gruppen „Kleiner Tiger“ und „Kleiner Bär“ des Frauenvereins Kinderhort fand auf Grund von Corona nun im Juni statt. 450€ konnte die Kolpings-Vorsitzende Nicole Haberländer an Anne Kroeger und Steffi Sirl vom Elternbeirat sowie an die Kindergartenleiterin Barbara Eberhagen übergeben. Die Zusammenarbeit zwischen der Kolpingsfamilie und dem Elternbeiräten war auch in diesem Jahr wieder wunderbar harmonisch. Alle sind stolz auf eine gelungene Veranstaltung für große und kleine Faschingsfans und einen ansehnlichen Betrag, welcher nun dem Kindergarten zugutekommt. Die Kinder haben in den letzten Wochen auf sehr viel verzichten müssen, daher wird ein Teil des Geldes in Kürze in eine Überraschung für alle Kinder des Kindergartens und der Kinderkrippe investiert werden.

Inzwischen: Was wäre ein Sommer ohne Eis? Daher investierte der Elternbeirat des Kindergartens „Kleiner Tiger & Kleiner Bär“ nun einen Teil des Erlöses, um allen Kindern der Einrichtung eine Freude zu machen. Auch die Kinder der Kinderkrippe Pustebume sowie das Personal haben sich eine kühle Leckerei verdient. Die Überraschung war riesengroß, als Franziska Bugl, von der Mainburger Bäckerei Bugl, am vergangenen Donnerstag zur Kindertagesstätte kam, um direkt vor Ort ihr leckeres, selbst gemachtes Eis zu verteilen. Der Elternbeirat freut sich mit den Kindern und bedankt sich bei Frau Bugl für ihre Hilfe und Unterstützung.

Weitere Kolpingstermine

- **13. August Stammtisch beim Seidlbräu**
- **22. August Ausflug nach Regensburg mit Stadtführung „Unterwegs mit dem Nachtwächter“** Bei ausreichender Beteiligung wird ein Bus organisiert. Ansonsten werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldeschluss ist der 13.08.2020.



- **10. September Liederabend beim Seidlbräu** nähere Infos über die Medien im September je nach Corona-Lage
- **11.-13.09.2020 Familien-Wochenende im Kolping ALLGÄUHAUS in Wertach**

Liebe Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie Mainburg, Ihr seid alle herzlich eingeladen, Euch ein Wochenende lang Zeit zu nehmen und miteinander ein paar Tage zu verbringen. Ob mit der eigenen Familie oder in der Gemeinschaft der Kolpingsfamilie, es ist für jeden etwas dabei. Lasst uns gemeinsam das Allgäu entdecken und genießen!

PROGRAMMABLAUF:

Freitag, 11. September

- Ab 16.00 Uhr Anreise
- 19.00 Uhr Einführung
- 21.00 Uhr Abendlob anschl. gemütl. Zusammensein

Samstag, 12. September

- 9.15 Uhr gemeinsam das Allgäu entdecken Teil 1
- 15.00 Uhr gemeinsam das Allgäu entdecken Teil 2
- 19.00 Uhr Quiz- und Spieleabend, Abendlob ...

Sonntag, 13. September

- 9.30 Uhr Gottesdienst
- 10.30 Uhr Abschlussrunde und Reflexion
- 12.00 Uhr Mittagessen anschließend Heimreise

Wichtiger Hinweis: Bitte für das Wochenende folgende Dinge zusätzlich einpacken: Gute Laune, Karten- oder Gesellschaftsspiele, Badesachen, festes Schuhwerk für Wanderungen ... Programmänderungen jederzeit möglich!

Kosten: Erwachsene Kolpingmitglieder 75,00 €, Nicht Mitglieder 100,00 €, Kinder bis 11 Jahre Kolpingmitglieder 10,00 €, Nicht Mitglieder 20,00 €, Jugendliche ab 12 Jahre Kolpingmitglieder 20,00 €, Nicht Mitglieder 30,00 € Leistungen: 2 Übernachtungen mit Vollpension, Kurtaxe, Material, Exkursion, Kinderbetreuung
Anmeldeschluss nach Erreichen der Teilnehmerzahl bzw. spätestens am 10.08.2020, Tel.: 08751-2255, E-Mail: vorsitzende@kolping-mainburg.de

Pfarnachrichten Mainburg

Veranstaltungsort: Kolping Allgäuhaus,
Kolpingstraße 1-7, 87497 Wertach
Tel.: 08365-790-0, Weitere Infos
und Anfahrt unter www.allgaeuhaus-wertach.de

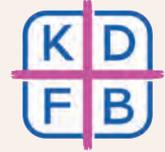
Wichtiger Hinweis: Wenn die aktuellen Hygienevorschriften und Abstandsregelungen (Stand Juli 2020) auch im Herbst noch gültig sind, dann werden wir unser Wochenende wie geplant durchführen können. Sollten sich die Vorschriften wieder verschärfen, werden wir prüfen und ggf. absagen müssen.

- **Anmeldung zu allen Veranstaltungen sind per E-Mail: vorsitzende@kolping-mainburg.de oder per Telefon: 08751-2255 möglich**

*Herzliche Kolpinggrüße
Eure Nicole Haberländer*

Kath. Frauenbund

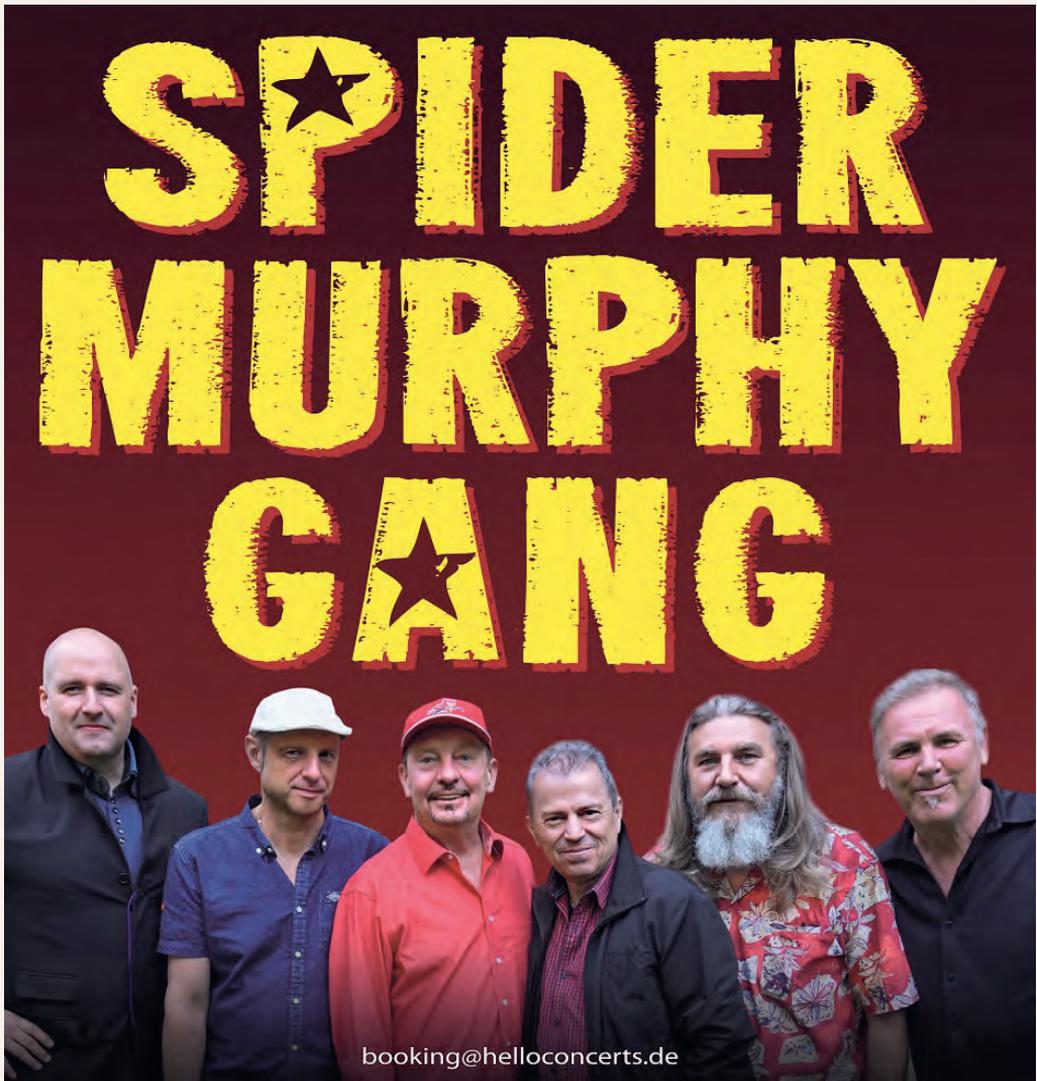
- Freitag, 14. August: Kräuterbüschel binden bei der Familie Stanglmeier um 13.30 Uhr Hygienevorschriften beachten
- Samstag, 19. September: Wanderung nach Leibersdorf zum Gasthaus Randlkofer, Treffpunkt um 13.30 Uhr am Parkplatz Kloster St. Salvator



Kräuterbüschelverkauf:

Am Fest Mariä Himmelfahrt verkauft der Frauenbund vor allen Gottesdiensten wieder Kräuterbüschel.





Jubiläumsparty mit den Spider Murphy Gang

Die Geburtstagsparty anlässlich unseres diesjährigen Jubiläums mit der Spider Murphy Gang ist auf den 07.10.2021 verschoben. Wir feiern 125+1. Bereits ge-

kaufte Karten behalten Ihre Gültigkeit. Karten können aber auch an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.

Kräuterbuschen - KDFB

Der Frauenbund Empfenbach bietet am Samstag, den 15. August trockene Kräuter- und Blumensträuße (oder Kränze) vor und nach dem Gottesdienst zum Verkauf an.

Sollte die Messe wegen schlechtem Wetter in der Kirche abgehalten werden müssen, können die geweihten Sträuße nach telefonischer Vereinbarung bei Frau Wittmann (Tel. 08751/3254) abgeholt werden.



Pfarnachrichten Sandelzhausen



Frauenbund bindet und verkauft Kräuterbüschel

Am Samstag, 15. August findet das jährliche Kräuterbüschelbinden des Frauenbundes statt. Treffpunkt ist um 18.00 Uhr am Hof von Brigitte Langwieser. Blumen- und Kräuterspenden können ebenfalls bei Langwieser, Sandolfstr. 12 abgegeben werden. Die Kräuterbüschel werden am Sonntag, 16. August vor dem Gottesdienst verkauft.

Messe in Notzenhausen

Am Dienstag, 15. September findet um 18.00 Uhr eine Messe in Notzenhausen im Biergarten Kreitmair statt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei Alfons Kreitmair, Tel.: 08751/1020 oder Pfarrbüro Mainburg, Tel.: 08751/1401. Bei schlechtem Wetter entfällt die Messe.

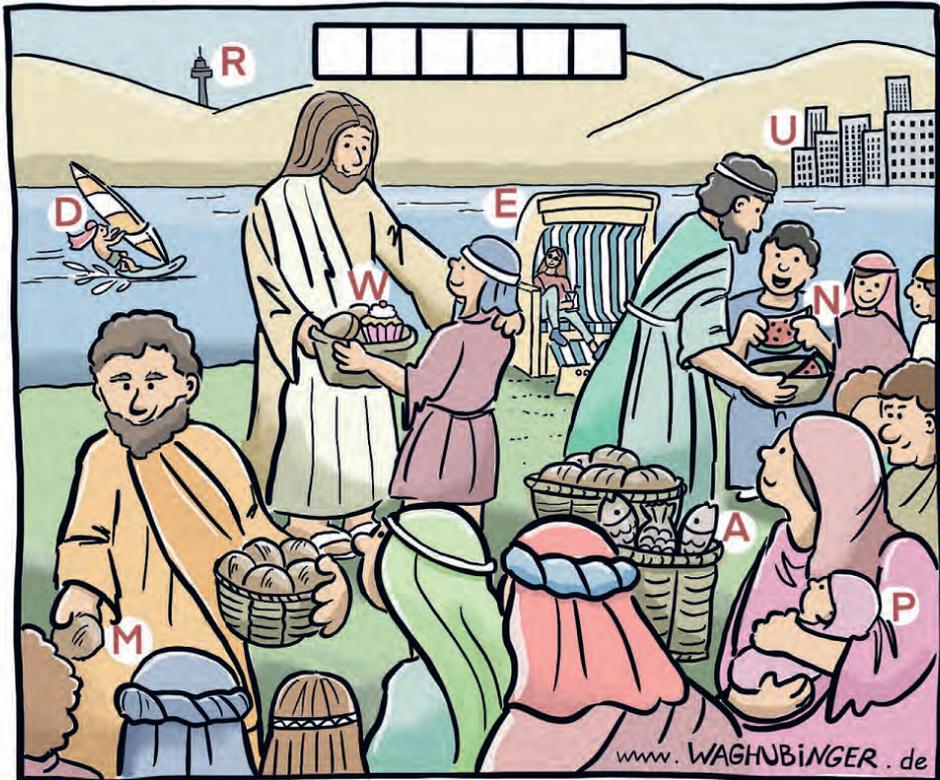
Eine Dame besteigt die Straßenbahn und sagt dem Schaffner in befehlendem Ton: „Halten Sie Hohenzollernring 164!“ Schlagfertig fragt der Schaffner: „Und welche Etage?“



Andrea und Stefan Waghübinger

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: WUNDER

Das Wunder von der Brotvermehrung ist das in den Evangelien am häufigsten geschilderte Wunder Jesu. Immer wieder folgen die Menschen Jesus, hören ihm zu, lassen ihre Kranken heilen und vergessen darüber die eigene Versorgung. Weit von zu Hause entfernt und nichts zu essen – das konnte zur Zeit Jesu ein Problem werden. Nicht alle halten Geld, um sich etwas zu essen zu kaufen und es gab ja auch nicht an jeder Ecke einen Kiosk oder einen Supermarkt.

Gut, dass Jesus dann da war. Und dass die Jünger noch ein wenig zu essen hatten – ein paar Brote, ein paar Fische. Das nahm Jesus und dankte Gott dafür und segnete das Essen. Als es dann verteilt wurde, reichte es für alle, alle wurden satt und viel blieb noch übrig. Ein Wunder Jesu. Ein Wunder der Liebe. Auch ein Wunder des Teilens. Denn vielleicht hatten manche von den Zuhörerinnen und Zuhörern Jesu noch ein wenig zu essen dabei und teilten es mit allen, wie Jesus teilte.